

Hochzuverehrender Herr Professor!

Obgleich ich mit einiger Ungeduld eines Besuchs von Ihnen auf mei-  
 nen Brief vom 22<sup>ten</sup> April erwartete; so erkläre ich mir doch das Aus-  
 bleiben denselben, wenn mein Brief nicht etwa gar garlosam gegangen  
 sein sollte, und den Erlaube von einigemaligen Geselbsten, mit denen Sie  
 jetzt überhört sein müßten, und es thut mir Leid Ihnen vielmals beglück-  
 wünsch zu sein. Ich hätte aber freilich gar nicht zu wissen ge-  
 wünschelt, ob ich überhaupt Gesandung zur Annahme meines Antrags  
 hätte, wenn ich nicht vorwärts geh, daß es nichtig sein würde, mich an die  
 jungen Götterverwandten Schulcommission zu wenden. Ich wollte in dieser  
 Sache aber um so weniger etwas nachgeben thun; da es nicht in Aus-  
 sicht das Günstig, in dem ich jetzt, bei uns die meine Bestimmung an-  
 gehenden Punkte, zu finden habe; indessen dem nicht diese bekannt werden  
 würde, in einige Vorlegungzeit setzen dürfte. Vielmals aber haben Sie  
 mich um, hochzuverehrender Herr Professor, mich eines Eingebens  
 an die Götterverwandten Schulcommission von mir zu erwarten, und es wäre dann  
 mir sehr zu wünschen, Sie und mich selbst dinstags aufzusuchen und mich  
 selbst verspätet zu haben. Ich will daher, Ihnen Einigung zu gestatten,  
 mit der Bitte, es dem Collegio der Schulcommission zu überreichen, wenn  
 ich noch Gesandung habe, daß es nicht unpersönlich geschieht. Sollte es nö-

Hey sein, meine diese anzuwenden Schrift selbst ~~der~~ <sup>die</sup> Kupfercommissionen ~~den~~  
 von zu beugen; so würde ich den besten, wie es meist zu kosten, und ich  
 würde Ihnen mein einziges und übriggebliebenes Exemplar zu schicken.  
 Am Vollen, daß die Hatten der Saper für die alte Staatsbeson  
 besucht sein sollten, und auch in jedem Falle, empfohlen ich mich im  
 Cuius der Dänischen Sprache und das Dänische Hgld Entwürfe an  
 Ähnlich zu können; da ich meine Relation nie beim Hünim des Altan  
 angehen, zu vielmehr meine ganze Aufmerksamkeit auf sie  
 gewendet habe. Ich würde ad in Saitingenden anrufen haben, wenn ich  
 gerade für die Geog. Kupfercommissionen selbstliche Probeblätter und Auser  
 Zeichnungen hies, oder mehr Mühe hätte, solche auch zu ordnen. Indessen  
 ist mir ad noch möglich, so sehr ich Ihnen <sup>alles</sup> Aufwand zu schicken, um mein  
 Hünim in seiner Sprache und Sprachkunst ein wenig zu belehren. Ich  
 überlasse übrigens Saitingenden und mich selbst Ihnen besten Rathes  
 und Ihrer gürtigen Empfehlung, im Antworten auf Ihre Geringfügigkeit.  
 Es soll mich freuen, wenn den Geog. Kupfercommissionen geschickte Lehren  
 angeordnet hat, wenn auch ich nicht der Glück haben dürfte, mit Ihnen  
 wieder zu können.

Am besten ist in meinem vorigen Briefe anzuwenden Arbeit  
 über ~~feinere~~ <sup>feiner</sup> ~~sein~~ <sup>ich</sup>, daß mich Herr Geog. und Prof. Gazab nicht gerade  
 gute einer Erklärung undgenüßlicher Odan für Tugden mußte; and dass  
 einigen aber noch ich darüber weiß sage ich nicht, daß sein Plan von  
 dem meinsten gut sehr anzuwenden ist.

Mit der größten Freundschaft und in der Verantwortung einiger Briefe  
 allein oder jenen von Ihnen allein, wenn ad Ihre Gütigkeit irgend zu lassen,  
 verpflichtet sich Ihre Geringfügigkeit

C. G. Geringfügigkeit

verabreicht  
 Ludw. Geringfügigkeit